

WIFÖ AKTUELL 12/2023 – AUSBILDUNG SPEZIAL

Gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen/Neues Granseer Tageblatt stellen wir Ausbildungsbetriebe der Stadt Zehdenick vor.
Hier: Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“

Jungen Leuten bereitet die Ausbildung bei den Senioren Freude. Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ in Zehdenick werden ständig Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner ausgebildet – Bedarf ist nicht nur in Zehdenick groß.

Text: Bert Wittke, Foto: Uwe Halling, MAZ 07.12.2023

„In Deutschland gibt es schon jetzt einen Pflegenotstand. Und die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird weiter zunehmen.“ Da ist sich Nico Böhme ganz sicher.

Er muss es wissen. Schließlich leitet der 51-Jährige das Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“ in Zehdenick, wo zurzeit 85 Seniorinnen und Senioren betreut werden. Und der gelernte Krankenpfleger, der in Gera geboren wurde, sieht noch ein Problem auf den Pflegebereich zukommen: In den nächsten Jahren, so blickt er voraus, würden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Alter erreichen, wo sie in den Ruhestand wechseln.

„Machen wir uns nichts vor“, sagt Nico Böhme, „Pflegedienstberufe stehen bei der Jugend nicht gerade ganz vorn auf der Liste der Traumberufe. Im Gegenteil!“ Umso wichtiger sei es, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Nachwuchs für diese wichtige Berufssparte zu finden. Deshalb war das Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“ unlängst bei der Zehdenicker Ausbildungsoffensive dabei. Zum ersten Mal.

„Ich war angetan davon, wie gut diese Veranstaltung an der Exin-Oberschule organisiert war“, unterstreicht Nico Böhme. Viele Schülerinnen und Schüler hätten sich am Stand des Seniorenheimes nach den Ausbildungsmöglichkeiten erkundigt. Es seien zahlreiche gute Gespräche geführt worden. Aber der 51-Jährige, der inzwischen mit der Familie in Zehdenick lebt, ist natürlich auch Realist und weiß, dass längst nicht alle Interessenten sich schließlich auch für eine Ausbildung im Pflegebereich entscheiden.

Das Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“ in Zehdenick bildet in erster Linie Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner aus. „Früher hieß das Altenpfleger oder auch Gesundheits- beziehungsweise Krankenpfleger“, erklärt Nico Böhme. Seit 2000 sage man Pflegefachfrau oder Pflegefachmann. Die Ausbildung dauere drei Jahre, in denen verschiedene Arbeitsbereiche durchlaufen werden. So etwa die stationäre Langzeitpflege oder akute Pflege auf der Krankenhausstation. Auch die Arbeit auf einer psychiatrischen Station und die ambulante Pflege gehören dazu. Dabei werden die Auszubildenden, was eine notwendige Voraussetzung ist, stets von einem Praxisanleiter begleitet.

Die theoretische Ausbildung erfolgt in einer Pflegeschule. „Davon hat unser Träger, die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, zwei“, beschreibt Nico Böhme. Eine in Berlin und

eine Bernau. Es sei aber auch möglich, die Theorieausbildung an der Agus-Pflegeschule in Oranienburg zu absolvieren. „Die Ausbildung“, so sagt der Leiter des Christlichen Seniorenheimes in Zehdenick, „ist nicht leicht. Die jungen Frauen und Männer würden dabei physisch und psychisch sehr gefordert. Und natürlich bedeute ein solcher Beruf später, dass man auch an Wochenenden oder Feiertagen Dienst habe. Darüber müssten sich die jungen Leute im Klaren sein.“

Einer, den das alles nicht von einer Aufnahme der Ausbildung zum Pflegefachmann abgehalten hat, ist Pepe Stahr. Im Oktober dieses Jahres ist er in die Ausbildung eingestiegen. Der 17-Jährige, der zuvor schon ein vierwöchiges Praktikum im Seniorenheim in Zehdenick absolviert hatte, ist felsenfest davon überzeugt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. „Ich habe hier sehr viel Spaß bei der Arbeit“, sagt er. Es mache ihm immer wieder große Freude, den Menschen zu helfen und zu sehen, wie dankbar sie dafür sind. „Das macht mich immer wieder aufs Neue glücklich“, sagt der junge Mann, der in Mildenberg wohnt. Er gehe jeden Tag mit der Gewissheit nach Hause, etwas Gutes getan zu haben. „Das ist ein so tolles Gefühl, dass ich mir sicher bin, hier an der richtigen Stelle zu sein.“



Er habe, so Pepe Stahr, seine Berufswahl noch nicht ein einziges Mal bereut. Sie beschere ihm täglich so viele dankbare Blicke, Gesten und Worte, dass es Spaß mache, an diesem Platz hier zu arbeiten. Und wer dem 17-Jährigen nur kurze Zeit bei der Arbeit zuschaut, merkt sofort, dass er in seinem Beruf aufgeht.

Auch Jasmin Frommann hat im Oktober dieses Jahres mit einer Ausbildung zur Pflegefachfrau begonnen. Zuvor hatte sie bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr im Seniorenheim in Zehdenick absolviert. „Das hat mir sehr gut gefallen“, sagt die 17-Jährige. Der Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Heimes mache ihr

Spaß. Ihre Motivation sei, den Leuten hier die Lebenssituation so angenehm wie möglich zu machen. Die Menschen hätten es verdient, dass man ihnen so viele Wünsche wie möglich erfüllt und ihnen nach Kräften dabei behilflich ist, einen würdevollen Lebensabend zu verbringen. Sicher sei die Ausbildung anstrengend, sagt die Zehdenickerin. Aber dafür bekomme sie auch täglich Lohn in Form von zufriedenen und dankbaren Gesichtern. Das möchte sie nicht missen. „Die Chancen auf Übernahme der Auszubildenden stehen bei uns sehr gut“, versichert Leiter Nico Böhme. Er könne all die jungen Leuten sehr gut gebrauchen und natürlich werde auch weiterhin hier am Ort ausgebildet.

Auch Schülerinnen und Schüler, die ein Praktikum absolvieren oder hier in den Ferien arbeiten möchten, seien immer willkommen. Denn, wie schon gesagt und von den Demografen nachgewiesen, die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird in den nächsten 20 Jahren einen weiteren starken Schub bekommen.

Weitere Informationen unter: <https://www.lobetal.de/unsere-einrichtungen-2/78-christliches-seniorenheim-viktoria-luise-zehdenick-stationaere-pflege>

